

GARTENBAU ROTH'S

GARTEN REVUE

FRÜHLING
2019

ROTH
GARTENBAU | GARTENPFLEGE

Christian Roth
Eidg. dipl. Gärtnermeister
Fax. 071 311 36 29

9030 Abtwil
Moosstrasse 15
Tel. 079 696 81 39

9015 St.Gallen
Mövenstrasse 2
Tel. 071 311 36 22

SCHLUSS MIT HEKTIK

Wohlbefinden im eigenen
Badegarten

Zurück zu den Wurzeln

Beliebter Rückzugsort

Ganz zuoberst auf der Liste vieler Gartenbesitzer steht der Wunsch nach Entspannung im eigenen Grün. Gärten bieten die Möglichkeit, sich dem zu widmen, wozu der Alltag meist wenig Raum lässt. Sei es nun eine romantisch abgeschirmte Lesecke für eine spannende Lektüre, ein fernöstlicher Meditationsraum für entspannte Yogastunden oder eine gemütliche

Gartenecke für geselliges Beisammensein mit lieben Menschen – die Gärten können so gestaltet werden, dass sie den individuellen Bedürfnissen entsprechen und sich die Menschen darin wohl fühlen. Zugleich bieten sie die Gelegenheit, der ständigen Erreichbarkeit zu entfliehen.

HIER WÄCHST
ZUKUNFT

IHR-GÄRTNER.CH



WIR BEGRÜSSEN

unseren neuen Lernenden
Cofano Elia

WOHLBEFINDEN IM EIGENEN BADEGARTEN

NACH EINEM LANGEN UND HEKTISCHEN ARBEITSTAG WOHLIG INS EIGENE BADEVERGNÜGEN ZU SINKEN, IST FÜR VIELE GARTENLIEBHABER EINE BELIEBTE MÖGLICHKEIT DES AUSGLEICHS UND DER ERHOLUNG.



Schwimmteiche bilden einen natürlichen und erfrischenden Freiraum für Mensch, Fauna und Flora.

Eine wohltuende Massage hier, ein Heublumenbad dort – dies wird gemeinhin unter «Wellness» verstanden. Dabei muss man gar nicht unbedingt in einem Moorbad planschen oder Kräuteraromen einatmen, um sich physisch und psychisch wohlzufühlen. Viel einfacher geht das im eigenen

Garten, der Bewegung, Erholung, ein sinnliches Naturerlebnis und vielleicht sogar einen hübschen Schwimmteich oder einen erfrischenden Aussenpool bietet.

Einfach am Wasser sitzen und die Seele baumeln lassen, sich im kühlen Nass erfrischen oder die Natur beobachten – die

entspannende Wirkung des Wassers gibt die Möglichkeit, für eine Weile dem Stress des Alltags zu entfliehen.

Besonders die Schwimmteiche unterstützen den Trend einer nachhaltigen und auf Entspannung ausgerichteten Gartengestaltung. Hier kann die Kraft der Natur auf sanfte Art und Weise genutzt werden. Die Konstruktion des Teichs mit gesonderten Schwimm- und Regenerationsbereichen unterstützt die natürlichen Kreisläufe. Mikroorganismen, Sumpf- und Wasserpflanzen entwickeln Reinigungsleistungen, und der Teich reguliert sich ohne Chemie von alleine.

Ein anderes platzsparendes Badevergnügen ist ein Whirlpool oder Hot Pot. Sanft massiert das sprudelnde und wärmende Wasser verspannte Muskeln und müde Glieder. Darin gönnen sich Entspannungssuchende sehr gern eine Auszeit und dies oft ganz ungestört im Schatten einer Baumkrone oder im Schutz von blickdichten Hecken.

BADE- UND REGENERATIONSZONE EINES SCHWIMMTEICHES

Die grundlegende Funktion eines Schwimmteiches ist es, das Wasser mit natürlichen Mechanismen aufzubereiten. Ein solches Gewässer benötigt eine Bade- und Regenerationszone. Die unerwünschten Stoffe aus der Badezone werden in der Regenerationszone umgewandelt, abgebaut und aufgenommen. Diese Regenerationszone ist entweder als natürlich gestalteter und

bepflanzter Uferbereich in den Schwimmteich integriert oder als separates Becken abseits konzipiert. Schwimmteiche sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Die Bandbreite reicht von Natur-Erlebnis-Teichen bis hin zu formalen Schwimmteichen, die dank Biotechnologie ohne sichtbare Wasserlebewesen funktionieren.

INDIVIDUELLE LIEBLINGS-PLÄTZE IM GARTEN

EIN LAUSCHIGES PLÄTZCHEN IM EIGENEN GARTEN IST DER WILLKOMMENE ORT FÜR ERHOLUNG UND ENTSPANNUNG.

In jedem Garten gibt es besonders beliebte Orte. Ein bequemes Gartensofa im lichten Schatten eines Baumes, ein Sonnendeck am Schwimmteich, eine verborgene und romantische Gartenecke, ein geschützter Sitzplatz unter einer blühenden Pergola, ein wohnlicher Gartenpavillon der zum Essen und Feiern einlädt oder ein Lesesitzplatz inmitten duftender Blumen oder Kräutern könnten solche Lieblingsplätze im Garten sein.

Wir fühlen uns in einem Garten erst so richtig wohl, wenn wir unseren Lieblingsplatz gefunden haben. Einen Ort, wo wir unsere freie Zeit geniessen oder ganz einfach die Seele baumeln lassen können. Es spielt dabei keine Rolle, ob dieser Rückzugsort eher klein und versteckt oder grossräumig und für gesellige Stunden hergerichtet ist. Solche Schmuckstücke können rein zufällig entstehen, werden idealerweise aber bewusst geplant und

gestaltet. Sei dies nun im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon.

Eine bedachte Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Raum und den bestehenden Elementen gehört zu einer gelungenen Umsetzung eines Wohlfühlortes ebenso dazu, wie die fachkundige Planung und Ausführung.



Lieblingsplätze werden individuell gestaltet und geben den eigenen Bedürfnissen den passenden Raum.



Beliebte Aufenthaltsorte können aber auch unbewusst und ohne grossen gestalterischen Aufwand entstehen.



ZURÜCK ZU DEN WURZELN

BUDELN, WÜHLEN UND GRABEN IN DER ERDE IST WIEDER EN VOGUE: DIE ZAHL DERJENIGEN, DIE AM LIEBSTEN IM EIGENEN GARTEN ODER AUF DEM BALKON EIGENES GEMÜSE, OBST ODER KRÄUTER KULTIVIEREN, WÄCHST STETIG.

Das Pflanzen, Pflegen und Ernten von eigenen Nahrungsmitteln macht immer mehr Menschen wieder Spass und ist darüber hinaus auch gesund. Das Gärtnern gilt als «neue Freiheit», und gegärtnert wird fast überall – auch mitten in der Stadt. Selbst der eigene Balkon wird zur grünen Oase und bereichert mit frischem Obst, Gemüse und Kräutern die tägliche Kost.

Auch die Medizin freut sich über die neue Leidenschaft. Denn Körper und Geist profitieren davon in vielfältiger Weise. Das Gärtnern unterstützt das Herz-Kreislaufsystem positiv und gilt als Vorbeugung gegen Erschöpfung und Burn-out.

Selbst in einem streng formalen Garten wünschen sich die Besitzer häufig eine Ecke, in der Tomaten oder Pflücksalat spriessen. Hochbeete kommen diesem Bedürfnis entgegen und erleichtern die Arbeit mit den Nutzpflanzen. Auch viele Terrassen und Balkone werden bepflanzt, auf so manch einer Fensterbank stehen

Kräuter, an etlichen Wänden rankt der «eigene» Wein. Nicht zuletzt ist es die Generation von Facebook, Twitter & Co. die rund um den Globus neue Formen urbaner Gartenkultur entstehen lässt. Gleich ob in Zürich, London oder New York – überall auf der Welt entstehen urbane Nutzgärten. Selbst der Schrebergarten hat sein verstaubtes Image abgelegt und ist im Sog dieser Bewegung salonfähig geworden.

Beim heutigen Superfood-Hype wird oft vergessen, dass unsere regionalen Produkte die wahren Nährstoffbomben sind. Es geht aber nicht mehr um die Selbstversorgung von früher, sondern um das Bedürfnis, eigene Produkte zu ernten und zu kulinarischen Köstlichkeiten weiterzuverarbeiten. Ist es doch für jeden Gastgeber ein eigentlicher Höhepunkt, wenn er seinen Gästen ein kühles Getränk, verfeinert mit eigener Minze, oder einen süssen Nachtisch, ergänzt mit eigenen Früchten, anbieten kann.



Auch wer nur über einen Balkon verfügt, kann eigenes Gemüse, frisches Obst und aromatische Kräuter ernten.

LAVENDEL-GUETZLI mit frischem Lavendel aus dem Garten



Zutaten: 190 g Butter, weich, 80 g Zucker, 1 Ei, 350 g Mehl, Weizenmehl, ¼ TL Backpulver, 4 EL frische Lavendel-Blätter, gehackt, 2 TL frische Lavendel-Blüten ohne Stiel

Zubereitung: Butter und Zucker mit den Schneebesen des Handrührgerätes gut verrühren, dann das Ei unterarbeiten. Mehl mit Backpulver mischen und mit den Lavendelblättern und -blüten zu der Butter-Zucker-Mischung geben und mit den Knethaken des Handrührgerätes gründlich durchkneten. Den Teig mit der Hand noch einmal gut durcharbeiten. Falls er klebt noch etwas Mehl unterarbeiten und dann ½ Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Nun den Teig ausrollen und mit einer beliebigen Form Guetzli ausstechen. Auf ein gefettetes Backblech legen und im vorgeheizten Ofen bei 220 °C (Umluft 200 °C) zirka 10 Minuten backen, bis die Guetzli goldgelb sind.

BELIEBTER RÜCKZUGSORT

EIN PAVILLON ZEICHNET SICH DADURCH AUS, DASS ER LUFTIG UND HELL IST, ABER ZUGLEICH SONNEN- UND REGENSCHUTZ BIETET. VON IHM AUS KANN DER GARTEN AUS EINEM ANDEREN BLICKWINKEL BETRACHTET WERDEN.



LUFTIG UND HELL

Sie sind praktisch, gemütlich, formschön und ein ganz besonderer Blickfang. Pavillons sind eine beliebte Alternative zum klassischen Gartenhaus und begeistern mit filigranen und dekorativen Designs. Sie sind ein markantes und kreatives Gestaltungselement.

Eine Annehmlichkeit von Gartenpavillons ist es, dass sie nicht als Abstellfläche für Gartengeräte und Materialien, sondern hauptsächlich vom Gartenbesitzer selbst genutzt werden. Ein Pavillon bietet einen geborgenen Rückzugsort. Ein ruhiger, über-

dachter und trotzdem offener Platz inmitten des Gartens, an dem man alleine oder zusammen mit Freunden und Familie verweilen kann. Hier lässt man es sich gut gehen, trinkt einen Kaffee oder liest entspannt in einem Buch. Als intime kleine Räume strahlen Pavillons Beschaulichkeit, Ruhe und Geborgenheit aus.

Die Grenzen zwischen den Begriffen Pavillon, Laube und Gartenhaus sind oft fließend und nicht genau definiert. Ein Gartenpavillon hat im Gegensatz zur Laube ein festes, geschlossenes Dach. Und er kann nach einer oder mehreren Seiten hin offen sein. Ist er hingegen rundum verschliessbar, wird er oft auch als Gartenhaus bezeichnet. Der Grundriss eines Pavillons ist in der Regel rund, quadratisch, sechs- oder achteckig.

WOHNLICHE GARTENZIMMER

DURCH DAS MODELLIEREN EINER GARTENFLÄCHE LASSEN SICH AUCH TIEFER GELEGENE RÄUME SCHAFFEN, DIE FÜR EIN GEFÜHL DER GEBORGENHEIT SORGEN.

Die Geländemodellierung gestaltet sozusagen die Landschaft des Gartens mit Hügeln und Tälern. Dieses Wechselspiel bringt Unterbrechungen und Spannung in die Gartenfläche.

Auch kleinere Gärten können durch subtile Höhendifferenzen an gestalterischer Bedeutung gewinnen. Flächen auf verschiedenen Ebenen lassen kleine Räume interessanter und grosszügiger erscheinen. Beispielsweise schafft ein Senkgarten bei geringem Flächenbedarf einen abgegrenzten Raum mit eigenem Charakter. Durch die Senkung gewinnt der Garten an Volumen. Hier können die Höhenunterschiede mit niedrigen Mauern ausgeglichen werden. Traditionell werden dafür meist Trockenmauern verwendet. Sie erfüllen nicht

nur funktionale Aufgaben, sondern bilden auch ein wichtiges gestalterisches Gerüst in der Raum- und Grenzbildung, Strukturierung und Formgebung.

Beliebt ist es heute, den Sitzplatz abzusenken, um ihn vor neugierigen Blicken und

Wind zu schützen. So entsteht ein ruhiger und geborgener Raum, in dem die Gartenbesitzer die Natur besser wahrnehmen können. Man schafft einen neuen Aufenthaltsort, der zum Entspannen einlädt – idyllisch, beschaulich, romantisch und intim.



Unterschiedliche Höhen und Tiefen sorgen für Abwechslung und schaffen intime Orte.



BAUMPFLANZUNG MITTEN IM SOMMER 2018 BEIM NEUEN BAHNHOFPLATZ ST. GALLEN